

# Die Chronik: 1888-1914



## Von der Gründung bis zum Ausbruch des I. Weltkrieges

Das Rote Kreuz, von dem Genfer Kaufmann Henri Dunant gegründet, bestand gerade 25 Jahre, als sich in unserer Stadt Dillingen a. d. Donau 1888 einige Männer zusammentaten, um eine Sanitätskolonne ins Leben zu rufen. Es war in jenem Jahr, das in die Deutsche Geschichte als das „Dreikaiserjahr“ einging. Mit Wilhelm I. starb am 9. März der erste Kaiser des 1871 gegründeten neuen Deutschen Reiches. Und als dessen Sohn und Nachfolger Friedrich III. nach 99 Tagen starb, begann am 15. Juni mit Wilhelm II. die letzte Ära eines Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen.

In Dillingen selbst, das 1888 nach dem Verwaltungsbericht des Stadtmagistrats rund 5800 Einwohner zählte, ging das Leben seinen gewohnten Gang. Die Geburts- und Namensfeste Sr. Majestät des Königs und Sr. königlichen Hochheit des Prinzregenten wurden in herkömmlicher Weise gefeiert Neben der Bürgerschaft mit Kaufleuten und Handwerkern, Arbeitern und Bauern, prägten Hochschule und Gymnasium, Priesterseminar und Klöster, Behörden und Militär das Bild der Stadt. Darüber hinaus erfuhr das geistige und kulturelle Leben der Donaustadt, in der seit 1885 der Kaufmann Michael Kugle als Bürgermeister amtierte, durch die Gründung des Historischen Vereins am 3. Juli 1888 eine wesentliche Bereicherung.

Dillingen, das im ausgehenden 19. Jahrhundert mit Spital, Krankenhaus und Taubstummenanstalt längst auch eine Stadt der Wohltätigkeit war, bekam nun am Ende des Jahres 1888 eine weitere dem Allgemeinwohl dienende Einrichtung hinzu.

Nachdem in unserer Stadt bereits ein Frauenverein und ein Männerzweigverein des Roten Kreuzes bestand, trafen sich am 15. November 1888 im Besuchszimmer des Bezirksarztes Dr. Gottfried Fleischmann die approbierten Bader Valentin Hamper und Georg Becherer, der Glasermeister August Heller und der Kaufmann Christian Kießling mit der Absicht, eine Sanitätskolonne auf hiesigem Platze zu gründen. Die Anregung hierzu erging von der königlichen Kreisregierung Schwaben und Neuburg. Diese Initiative durch den königlichen Bezirksarzt Dr. Fleischmann führte dann auch dazu, daß es am 1. Dezember 1888 zur eigentlichen Gründung der Sanitätskolonne Dillingen kam.

Fünfzehn Männer waren es, die sich an jenem Dezemberabend versammelten und so zu den Gründungsmitgliedern der Freiwilligen Sanitätskolonne Dillingen wurden. Ihre Namen, die heute noch im ersten Protokollbuch der Kolonne erhalten sind, seien hier nochmals erwähnt:

Valentin Hamper, approbierter Bader  
Joseph Happenmann, Schmiedemeister  
Christian Kießling, Kaufmann  
Martin Haumann, Geflügelhändler  
Leonhard Heller, Schneidermeister

**Max Hoettel, Kaufmann**  
**Sebastian Schönherr, Bäckermeister**  
**August Heller, Glasermeister**  
**Georg Becherer, approbierter Bader**  
**Theodor Becker, Kaufmann**  
**Fritz Gallenmüller, Photograph**  
**Joseph Bayerle, Metzgermeister**  
**Clemens Mengele, Kaufmann**  
**Matthias Schreitmiller, Posamentier**  
**Gustav Rieß, Kaufmann**

**Natürlich war auch Bezirksarzt Dr. Gottfried Fleischmann anwesend, der den genannten Herren aus dem Buch „Zur Instruktion über die Dienstverhältnisse der Bayerischen Freiwilligen Sanitätskolonnen“, das von der Hauptkolonne Augsburg übersandt worden war, die Instruktion vorlas. Nachdem sich sämtliche Anwesende bereiterklärt hatten, der Sanitätskolonne beizutreten, nahm er ihnen das Handgelübde ab.**

**Es vergingen nur wenige Tage, bis die neugegründete Kolonne ihre Tätigkeit aufnahm. Bereits am 7. Dezember 1888 traf man sich im Gastzimmer des „Stiftsgartens“ zum ersten Übungsabend. Dieses beliebte Lokal, das 1973 abgebrochen wurde, wurde zum Vereinslokal erklärt.**

**Neben den erschienenen Mitgliedern war an jenem Abend auch Oberstabsarzt Dr. Ebenhöch anwesend, der von Dr. Fleischmann gebeten wurde, für die nun beginnende Übungstätigkeit einen Sanitätsunteroffizier als Abrichter zur Verfügung zu stellen. Der Sanitätsdienst war ja noch jedem fremd. Niemand hatte Kenntnisse von Verbands- und Trageübungen. Und so war man glücklich, daß Dr. Ebenhöch dieser Bitte bereitwillig entsprach.**

**Auch konnte sich die Kolonne an diesem 7. Dezember 1888 konstituieren. Durch eine erstmals durchgeführte Wahl wurde Valentin Hamper zum Kolonnenführer, Christian Kießling zum stellvertretenden Kolonnenführer und Dr. Gottfried Fleischmann zum Kolonnenarzt (ärztl. Instruktionsleiter) gewählt.**

**Die junge Sanitätskolonne nahm ihre Arbeit auf. Man traf sich regelmäßig zu Übungsabenden. Die ärztlichen Instruktionen erteilte Dr. Fleischmann; die praktischen Übungen leitete ein Sanitätsunteroffizier. Nachdem dies einige Abende gut ging, erklärten die älteren Mitglieder aus Beschwerlichkeitsgründen ihren Austritt. Vor allem gaben sie zu verstehen, daß ihnen das militärische Exerzieren und die Trageübungen aufgrund ihres Alters nicht mehr zumutbar seien.**

**Um den Fortbestand der erst wenige Monate alten Rotkreuzgemeinschaft nicht zu gefährden, wurden die noch verbliebenen Männer derart in der Werbung aktiv, daß die Kolonne schon bald wieder 18 Mitglieder zählte.**

**Schwierigkeiten gab es anfangs natürlich auch in materieller Hinsicht. Vor allem fehlte es an Geld, und so beschloß man, daß jedes Mitglied monatlich 10 Pfennig, die besser situierten 20 Pfennig bezahlen sollen. Als Kassier wurde deshalb Apotheker Piehler ernannt.**

**Mitte April des Jahres 1889 erhielt die Sanitätskolonne von der Hauptkolonne Augsburg drei Tragen zu Übungszwecken. Auch wurde nachträglich die Gründung der Kolonne dem Stadtmagistrat angezeigt. Außerdem machte die Kolonnenführung darauf aufmerksam, daß die**

**Kolonne künftig den Rettungsdienst übernimmt.**

**Zu Beginn des Jahres 1890 hatte sich die Zahl der Mitglieder bereits auf über 20 Männer erhöht. Man wählte deshalb am 10. März mit Georg Becherer und August Heller zwei Obmänner, die die Kolonnenführung in ihrer Aufgabe zu unterstützen hatten.**

**Ein trauriges Ereignis ereilte die Kolonne am 30. Juli 1890. Durch das Ableben von Valentin Hamper erlitt die Sanitätskolonne Dillingen nicht nur ihren ersten Todesfall, sondern sie verlor dadurch gleichzeitig ihren ersten Kolonnenführer.**

**Dem ersten Kolonnenführer Hamper folgte durch Wahl am 16. September 1890 der bisherige Stellvertreter, Magistratsrat Christian Kießling.**

**28 Jahre lang leitete dieser unermüdlich tätig gewesene Sanitätsmann die Kolonne und legte somit jenen Boden auf dem die Gemeinschaft heute noch steht.**

**Unter Christian Kießling wurde vieles bewegt. So wurden nicht nur durch eine rege Übungstätigkeit die Kenntnisse im Sanitätswesen vertieft, sondern durch ihn auch neue für die gesamten nordschwäbischen Kolonnen nützliche Ideen auf dem Gebiet der Mittelbeschaffung verwirklicht. Auch finden wir die Kolonne immer häufiger auf Veranstaltungen, bei denen sie den Sanitätsdienst übernahm.**

**Von einer erstmaligen Sanitätswache, die von den Kolonnenmitgliedern besetzt wurde, hören wir anlässlich einer Bezirks Industrie- und Gewerbeausstellung, die vom 3. August bis 21. September 1890 in Dillingen stattfand. Ab August 1893 stellte man beim alljährlichen Portiunkulafest eine fliegende Wache. Eine ständige Wache war auch anlässlich der Regulierung der „Kleinen Donau“ in den Jahren 1894/95 eingerichtet. Während der Bauarbeiten sollen sich viele Unfälle ereignet haben.**

**Ein festliches Ereignis war für Dillingen auch die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals im Taxispark am 23./24. und 25. Juni 1894. Während der dreitägigen Veranstaltung richtete die junge Dillinger Rotkreuzgemeinschaft eine Tag- und Nachtwache ein.**

**Zwischen 1890 und 1900 beteiligte sich die Kolonne bereits an mehreren Übungen. So am 16. August 1891 in Augsburg, am 18. September 1898 bei Hermaringen, dabei nahmen auch die Sanitätskolonnen aus Augsburg und Lauingen teil, und am 10. September 1899 mit der Kolonne Nördlingen in Diemantstein.**

**Daß sich allmählich der Bestand an Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen vermehrte, beweist die Bestellung des August Heller zum Materialverwalter am 5. März 1894.**

**Durch die Ernennung von Dr. Fleischmann zum Kreismedizinalrat von Bayreuth zum 1. Juli 1892, vollzog sich der erste Wechsel im Amt des Kolonnenarztes. Dr. Josef Seil, der neue königliche Bezirksarzt, war auch bereit, die verwaiste Stelle des instruktionsleitenden Arztes bei der Kolonne Dillingen zu übernehmen und trat diese Stelle am 8. Oktober 1892 an.**

**Seit ihrer Gründung war die Kolonne auch an den turnusmäßig stattfindenden „Deutschen Führer- und Ärztetagen“ vertreten. So nahm Kolonnenführer Kießling mit Obmann Heller auch am 27. September 1898 an der damals in Berlin abgehaltenen Veranstaltung teil. Heller reiste jedoch am nächsten Tag wieder zurück, „da ihm alles in Berlin zu teuer war“.**

**Als das 19. Jahrhundert zu Ende ging, hatte sich die Kolonne längst etabliert und war zu einem**

festen Bestandteil im Vereins- und Verbandsleben in der Stadt Dillingen geworden. Mit einer Stärke von 27 aktiven Männern ging man in das neue Jahrhundert hinein, in dem man bereits Anfang 1902 von sich Reden machte.

Der ständige Mangel an Geld für Bekleidung und Ausrüstung machte es erforderlich, neue Ideen zu entwickeln. Dillingens Kolonnenführer Christian Kießling hat deshalb am 6. Januar 1902 die Führer der Sanitätskolonnen von Lauingen, Neuburg, Neu-Ulm und Nördlingen zu einer Besprechung in das Vereinslokal „Stiftgarten“ nach Dillingen eingeladen. Herr Kießling machte dabei die erschienenen Führer mit seinen Gedanken vertraut, zum Zwecke der nötigen Mittelbeschaffung eine gemeinsame Lotterie abzuhalten. Nachdem die Idee einmütige Zustimmung fand, kam es am 14. Juni 1902 im Dillinger Rathaussaal zur öffentlichen Ziehung der Lotterie.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben der Stadt war sicher auch das 40jährige Stiftungsfest des Turnvereins Dillingen, verbunden mit dem 5. Gauturnfest des Oberdonaugaus am 6. Juli 1902. Die Sanitätskolonne verrichtete dabei ebenso den Sanitätsdienst wie bei zahlreichen anderen Veranstaltungen im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts.

Das erste, über den Alltag der Kolonne herausragende Ereignis, war das Jubiläum zum 15jährigen Bestehen, das am 5. Juli 1903 gefeiert wurde. Mit einer groß angelegten Übung am Vormittag, einem gemeinsamen Mittagstisch mit allen Gästen, die aus dem schwäbischen, oberbayerischen und württembergischen Raum angereist waren, und einem Konzert der Dillingor Regimentsmusik am Nach-mittag, wurde der Tag würdig begangen.

Neben den alljährlichen Abschlußübungen nahm auch die Übung aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der Kolonne am 16. August 1908 eine besondere Stellung ein.

Wie sehr die Sanitätskolonne bereits in den ersten zwanzig Jahren ihres Bestehens mit der Garnison verbunden war, zeigte sich beim Abschiednehmen des II. Chevauleger-Regiments „Taxis“. Aus Anlaß der Versetzung des Regiments nach Regensburg veranstaltete das Untoroffiziercorps am 8. August '1909 im Lammkeller eine Abschlußfeier, zu der auch die Kolonne eingeladen war.

Neben dem allgemeinen Krankentransport- und Rettungsdienst wurden immer wieder Sanitätswachen gestellt. So auch bei der Enthüllung des Ulrichsdenkmals am 8. Mai 1910, beim 50jährigen Jubiläum des Turnvereins am 29./30. Juni 1912, beim Gründungsfest des Soldatenvereins im Juli 1912 und anlässlich eines „100 Kilometerfahrens“ des „Deutschen Radfahrerbundes“ am 13. Juni 1914.

Nachdem am 1. Oktober 1910 Dr. Seil um seine Pensionierung eingab, kam mit Dr. Otto Stömmer ein neuer Bezirksarzt nach Dillingen, der gleichzeitig in die Kolonne eintrat und zum zweiten instruktionsleitenden Arzt wurde.

Am 9. Februar 1912 ernannte die Kolonne den Brauereibesitzer Hans Haenle, den Bankier August Kugle und den Brauereidirektor Leopold Baldauf zu Beiräten ihrer Gemeinschaft. Ein Beweis, welche Stellung die Sanitätskolonne inzwischen im öffentlichen Leben unserer Stadt einnahm.

Anlässlich einer ökonomischen Musterung am 10. Februar 1913 ist erstmals von einem Lokal der Kolonne im ehemaligen Mädchenschulhaus (heute Grundschule I) die Rede.

**1913 war nun auch das Jahr, in dem die Freiwillige Sanitätskolonne Dillingen ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte. Große Tage standen ins Haus. Und so feierte man vom 19. bis 21. Juli 1913 gebührend das silberne Jubiläum. „Nach langem, fünfwöchentlichem Regen“, berichtet der Chronist, „hatte der Himmel endlich einmal ein Einsehen und klärte sich ab, so daß die silberne Jubelfeier der Kolonne unter dem Einfluß der günstigsten Witterung vonstatten gehen konnte“.**

**Aus dem ersten Protokollbuch, dem Donauboten und der Schwäbischen Donauzeitung können wir entnehmen, daß das Fest mit einem Begrüßungsabend im Stiftsgartensaal am 19. Juli begann. Der Begrüßungsrede von Kolonnenführer Christian Kießling folgte die Festansprache von Medizinalrat Dr. Josef Seil, die Glückwünsche des Zentralkomitees und des Kreis Ausschusses von Herrn Ammon aus Augsburg und die Rede von Herrn Magistratsrat Hans Haenle. Im Mittelpunkt des Festsonntags stand am Vormittag eine Großübung beim Härtsfeldbahnhof mit Versorgung der Verwundeten in der Schulturnhalle durch Rotkreuzfrauen und der Vorbeimarsch von rund 400 Sanitätern aus vielen bayerischen und württembergischen Kolonnen in der Königstraße. Einem gemeinsamen Mittagessen im Hofbrauhaus schloß sich ein unterhaltsamer Nachmittag mit der Regimentsmusik an. Das 25jährige Gründungsfest wurde mit einem Gedächtnisgottesdienst in der Stadtpfarrkirche und einem Frühschoppen im Lammkeller am Montag, 21. Juli 1913 abgeschlossen.**

**In den folgenden Monaten bewegte sich die Tätigkeit der Kolonne im üblichen Rahmen, bis am I. August 1914, abends 1/2 8 Uhr, in Dillingen die Kriegserklärung eintraf.**